

BRANDHERD 1.14

Infoblatt der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg



Gefahrgut Wasserstoffperoxid

Chemieeinsatz

■ Behälter verformten sich

David Egger | **Dienstag 25.02.2014 um 18.27 Uhr, Chemiewehreinsatz Holenstein Transport, Alst 1**

Was auf dem Foto gut verpackt und harmlos aussieht, löste innert Minuten ein stolzes Aufkommen an Feuerwehren aus. Die Transportfirma bemerkte beim Verschieben der Behälter eine Erwärmung der Kunststoffhülle und demzufolge eine leichte Verformung. Nach der Alarmierung der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg mit der Alarmstufe 1 und nach Rücksprache mit der

kantonalen Notrufzentrale wurde ebenfalls der Chemiestützpunkt Wil aufgeboden und mit ihm der Chemiefachberater.

Als erste Massnahme wurden die Behälter mittels Schnellangriff gekühlt und eine Zonenbildung veranlasst. Später wurde das Gefahrgut durch den Chemiefachberater beurteilt. Dabei kam zum Vorschein, dass der Deckel bzw. das Druckentlastungsventil des Behälters nicht funktioniert. Mit einem neuen Deckel wurde die Gefahr gebannt.

AED-Einsätze

■ Zwei Alarmierungen innert 30 Minuten

David Egger | **Sonntag 16.03.2014 um 10.22 Uhr, AED Alarm Wolfikon / Sonntag 16.03.2014 um 10.47 Uhr, AED Alarm Gähwil**

Einen speziellen Sonntagmorgen erleben die Mitglieder der Feuerwehr-Sa-

nität: am 16. März innert 30 Minuten wurden sie gleich zweimal alarmiert. Beide Personen waren bei Bewusstsein und somit war eine Reanimation nicht notwendig. Nach bestem Wissen unterstützten die AdF den Rettungsdienst und Notarzt.

■ Vorwort

Gschätzti Fүүwehrlerrinnen und Fүүwehrlerr

Am 28. Juni 2014 feiern wir das 20 Jahr Jubiläum des Werkhof und des Feuerwehrdepots in Husen. Einmal mehr haben wir die Gelegenheit unsere Tätigkeit der Bevölkerung zu präsentieren. Ein abwechslungsreiches Programm bietet für Gross und Klein Allerhand. In einer Zeit, in der die Neurekrutierung eine grosse Herausforderung ist, bietet sich ein solcher Tag auch an, für den Feuerwehrdienst Werbung zu machen.

Ich bedanke mich für die Bereitschaft an jenem Tag mitzuhelfen und bin überzeugt, dass der Anlass ein grosser Erfolg werden wird.

*Kdt FwKL
Egger David*

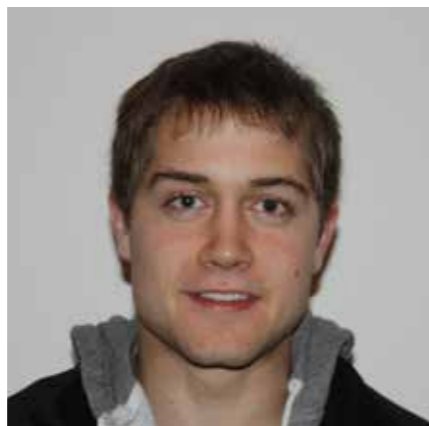
Neue Feuerwehrler

Herzlich Willkommen in der Feuerwehr Kirchberg- Lütisburg!

Sie sind unser Zuwachs 2014. Wir heissen Sie herzlich Willkommen und freuen uns, sie in unserer Feuerwehr aufzunehmen.

Voll motiviert bestritten die neuen AdF ihren ersten Kurs (Grundausbildung 1) in Wattwil. Gerne stellen wir euch die neuen Feuerwehrmänner vor.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start und danken Ihnen, dass Sie Ihrer Freizeit für die Sicherheit unserer Gemeinden investieren!



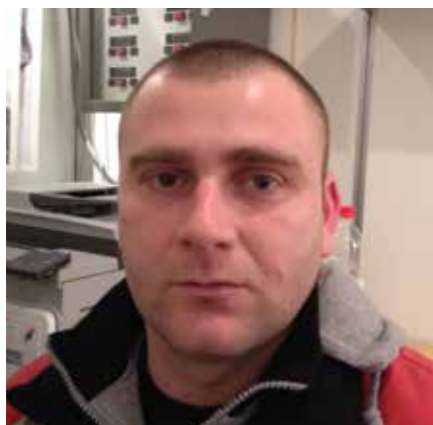
Herrmann Manuel
Strickweg 10, 9533 Kirchberg

Geburtsdatum: 16.02.1992
Beruf: Metallbauer
Arbeitsort: Bichelsee



Helg Mario
Lehmgrueb 8, 9602 Bazenheim

Geburtsdatum: 17.07.1993
Beruf: Maurer
Arbeitsort: Gähwil



Gedo Zoltan
Spelterinistrasse 22, 9602 Bazenheim

Geburtsdatum: 02.07.1980
Beruf: Metzger
Arbeitsort: Bazenheim



Roth Ronny
Schanzweg, 9533 Kirchberg

Geburtsdatum: 07.04.1987
Beruf: Logistiker
Arbeitsort: Zürich



Engeler Roman
Trubeweg 13, 9533 Dietschwil

Geburtsdatum: 27.12.1977
Beruf: Autolackierer
Arbeitsort: Sirnach



Thalmann Patrick
Tufertschwil 5, 9604 Lütisburg

Geburtsdatum: 19.03.1993
Beruf: Lagerist
Arbeitsort: Zuzwil

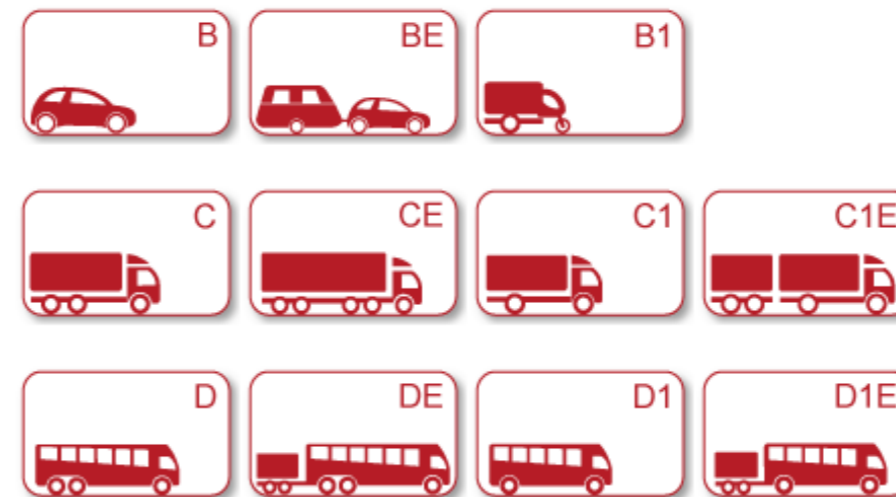


Jung Marco
Sägestrasse 8, 8374 Oberwangen

Geburtsdatum: 10.06.1992
Beruf: Anlagen- und Apparatebauer
Arbeitsort: Kirchberg

Führerausweis Kategorien

MT mit zu vielen Sitzplätzen



Tobias Thoma | **Adf der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg, die den Führerausweis nach dem 01.04.2003 absolviert haben und nur die Kategorie B besitzen, dürfen nur ein Fahrzeug mit maximal 9 Sitzplätzen inklusiv Fahrer führen.**

Kategorie B
Motorwagen mit einem Gesamtgewicht von nicht mehr als 3500 kg und

nicht mehr als acht Sitzplätzen ausser dem Fahrersitz. Dürfen einen Anhänger mit einem Gesamtgewicht von nicht mehr als 750 kg mitzuführen. Fahrzeugkombinationen aus einem Zugfahrzeug der Kategorie B und einem Anhänger von mehr als 750 kg, sofern das Gesamtzugsgewicht 3500 kg und das Gesamtgewicht des Anhängers das Leergewicht des Zugfahrzeuges nicht übersteigen.

Kategorie C1
Lastwagen bis maximal 7,5 Tonnen.

Kategorie C1E
Kombination aus einem Lastwagen der Kategorie C1 und einem Anhänger von mehr als 750 kg darf aber das Gesamtzugsgewicht von 12 Tonnen nicht überschreiten.

Kategorie C
Lastwagen über 7,5 Tonnen

Kategorie CE
Lastwagen über 7,5 Tonnen und einem maximal Gesamtzug Gewicht von 40 Tonnen

Kategorie D1
Einen Gesellschaftswagen (MT) mit mehr als 9 Sitzplätzen maximal aber 17 Sitzplätzen (inkl. Fahrer).

Argumentarium / Antrag

■ 100% Stelle Materialwartung / Stabsarbeit für unsere Feuerwehr

David Egger | **Im Budget 2014 ist für die Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg eine 100% Stelle enthalten. Mit dem Vorbehalt der Bürgerversammlung 2014 werden wir in der Feuerwehr eine Vollzeitstelle erhalten.**

Die Materialwartung der Gerätschaften der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg kann aufgrund des zeitlichen Aufwandes gemäss Handbuch Materialdienst und der Herstellerangaben nicht genügend erfüllt werden. Die im Durchschnitt 33 Stunden pro Monat, die der Materialwart im Milizsystem investiert, reichen für die zukünftige 100% Einsatzbereitschaft und die gesetzlich vorgegebenen Unterhaltsarbeiten nicht aus.

Die gleiche Situation besteht im Bereich Fahrzeugwartung. Ebenfalls die Einsatzplanung der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg ist veraltet. Neue Einsatzpläne werden aufgrund des intensiven zeitlichen Aufwandes nicht oder nur minimal ausgearbeitet. Seit Jahren versucht der Stab dessen Problem zu lösen und stösst an zeitliche Grenzen.

Sämtliche Offiziere leisten ihren Dienst im Milizsystem. Die Aufgaben der Ressortleiter werden in der Freizeit nebst ihrer 100% Anstellung erfüllt. Da die Zeit je nach Ressort und Verantwortung knapp ausreichend ist, um die anstehenden Aufgaben zu erfüllen, ist die Pflichterfüllung gefährdet aufgrund der zeitlichen Belastung. Der zeitliche Aufwand in allen Bereichen nimmt laufend zu, auch in Hin-

blick auf die Konzeption Feuerwehr 2015.

Durch die fehlend investierte Zeit in die Material- und Fahrzeugwartung/pflege ist die Einsatzbereitschaft gefährdet.

Wie in der Konzeption Feuerwehr 2015 erwähnt ist es sinnvoll, Milizorganisationen mit professionellen Elementen in voll- und hauptberuflicher Tätigkeiten zu unterstützen.

Stellenbeschreib

65 %	1. Materialwartung / Unterstützung des Maschinisten-Offizier <ul style="list-style-type: none"> - Pflege und Unterhalt des Feuerwehr-Materials - In Zusammenarbeit mit dem Maschinisten-Offizier Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Maschinen und Fahrzeuge.
10%	2. Erarbeiten, Aktualisieren von Einsatzplänen
15%	3. Div. Unterstützungsarbeiten im Auftrag Ressortleiter <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützt die Offiziere in diversen Arbeiten.
10%	4. Unterstützung Kommando <ul style="list-style-type: none"> - Übernahme dieser Arbeiten

Anforderungen an den Stelleninhaber

- Offiziersausbildung
- Handwerkliche Ausbildung
- Maschinist TLF / Fahrausweis Kategorie C1
- Administrationserfahrung, Kenntnisse MS-Office Produkte
- Hohes Pflichtbewusstsein, Eigeninitiative, Zuverlässigkeit sowie selbstständige Arbeitsweise
- Wohnhaft im Einsatzgebiet der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

Feuerwehr-Wissen leicht gemacht.
Zum lernen, ablegen und nachschlagen.

Laiendefibrillation



Beim Herz-Kreislauf-Stillstand eines erwachsenen Menschen flimmert das Herz in der Regel etwa 5 bis 10 Minuten lang. Dies bedeutet, dass das Herz unkoordiniert zuckt und somit zu keinerlei Pumpleistung im Stande ist. In der Flimmerphase ist es möglich, dem Herzen mit einem kontrollierten Stromstoss erfolgreich zum normalen Rhythmus zu verhelfen. Ohne Defibrillation fällt es in eine Nulllinie (Asystolie).

Je früher ein Kammerflimmern mittels Defibrillator behandelt wird, umso grösser ist der Erfolg.

Platzierung der Elektroden

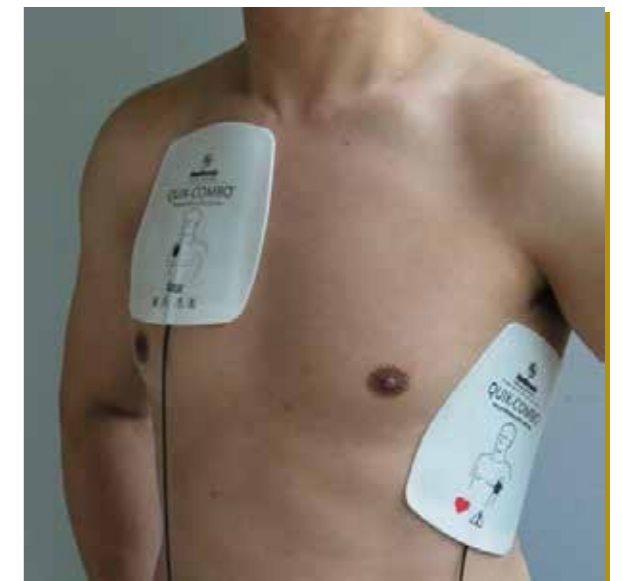
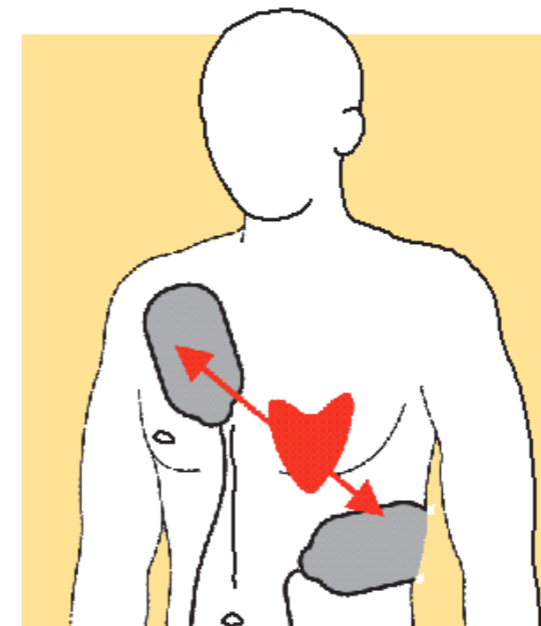
Damit ein optimales Fliessen des Stromes durch den Herzmuskel gewährleistet ist, müssen die Elektroden wie folgt platziert werden:

Rechte Elektrode: Rechte Brust direkt unterhalb des Schlüsselbeins

Linke Elektrode: Seitlich am Brustkorb

Die Klebestellen der Elektroden müssen trocken, sauber und gegebenenfalls rasiert sein. Während des Aufklebens der Elektroden, wenn immer möglich, die Herzmassage weiterführen.

- *Brustkorb des Patienten entkleiden*
- *Übermässigen Haarwuchs entfernen*
- *Haut säubern und trocknen*
- *Elektroden an die Körperform durch Druck anpassen*



- Patient steht im Mittelpunkt
- Leben geht vor Schädigung



Erste Massnahme



Schauen

- Was ist geschehen?
- Wie viele Patienten?
- Welche Verletzungen

Denken

- Weitere Gefahren?
- Welche Sofortmassnahmen?
- Mit welchen Mittel?

Handeln

- Sichern und retten
- Alarmieren
- Basic Life Support (BLS)

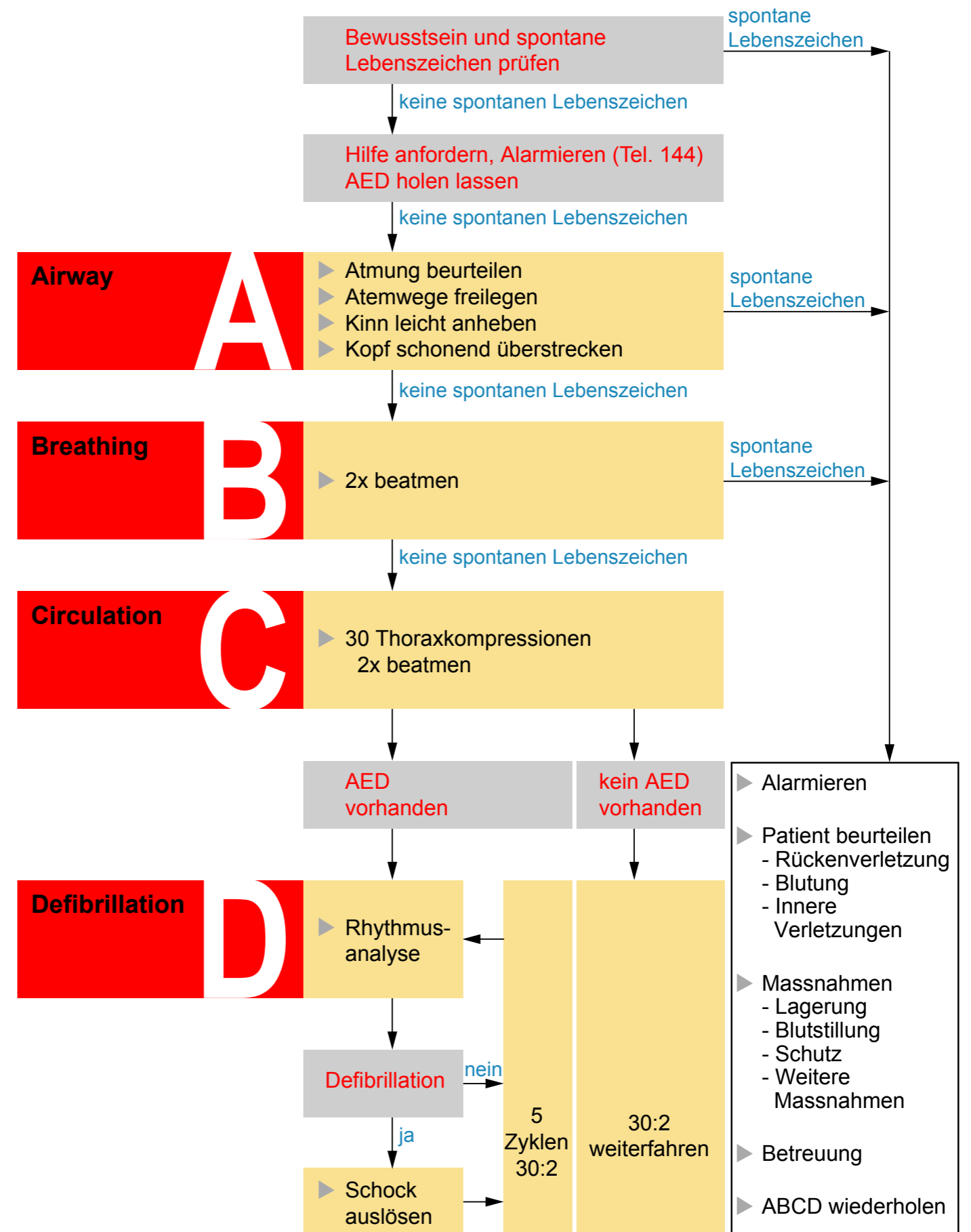
Infektionsschutz

Eigenschutz vor einer Infektion



- Beatmungshilfe
- Schutzbrille
- Einweghandschuhe

ABCD-Schema





Grundlegende Anwendungsschritte

- *ABC-D Schema beachten*
- *Den Defibrillator (AED = Automatischer externer Defibrillator):*
 - *unverzüglich einschalten und den Anweisungen folgen*
 - *Elektroden platzieren*
 - *Bildschirm- und Sprachanweisungen folgen*

Bei Funktionsstörung des AED-Gerätes sofort mit der Reanimation weiterfahren.

Schock auslösen

Der Bediener des Gerätes ist verpflichtet, vor dem Auslösen des Schocks laut und deutlich zu warnen.

- **Zurücktreten!**
- **Patient nicht berühren!**
- **Achtung, Schock!**

Der Bediener des AED-Gerätes muss sicherstellen, dass niemand, auch er selbst nicht, den Patienten berührt.

AED bei Kindern

Es gibt spezielle Kinderlektroden, die verwendet werden können.

Sind keine entsprechenden Kinderelektroden vorhanden, wird mit Erwachsenenlektroden defibrilliert.

EKG (Elektrokardiogramm) Analyse

- *Wenn eine Analyse erfolgt, wird der Defibrillator dazu auffordern, vom Patienten zurückzutreten*
- *Den Patienten während der Analyse nicht berühren*
- *Sicherstellen, dass keine Dritte Person den Patienten berührt*



Falls Schock empfohlen

- *Alle Personen vom Patienten zurücktreten lassen*
- *Die Schocktaste drücken*
- *Nach der Schockabgabe fordert Sie der Defibrillator auf die Herz- Lungen- Wiederbelebung weiterzuführen.*

Falls Schock nicht empfohlen

- *Der Defibrillator hat erkannt, dass der Herzrhythmus nicht defibrillierbar ist.*
- *Dabei wird der Anwender aufgefordert die Herz-Lungen- Wiederbelebung weiterzuführen.*

- *Der Defibrillator führt alle ZWEI Minuten eine Analyse durch. Der Defibrillator überwacht den Patienten weiterhin auf einen eventuell defibrillierbaren Rhythmus und beginnt nach Erkennen eines solchen Rhythmus mit einer Analyse.*

Kontinuierliche Überwachung

- *Wenn Bewusstsein und/oder Lebenszeichen und Atmung zurückkehren, den Patienten entsprechend der Situation lagern.*
- *Die Elektroden auf den Brustkorb belassen*
- *Den Patienten möglichst nicht bewegen*
- *Die Elektroden können mit einem weiteren Defibrillator verbunden werden*

- *Die Reanimation wird solange durchgeführt bis Fachkräfte eintreffen und die Reanimation übernehmen.*
- *Die Reanimation wird abgebrochen bei Lebenszeichen, Erschöpfung oder Gefährdung des Helfers!!*



Gefahrenquellen

Dennoch sollten folgende mögliche Gefahrenquellen berücksichtigt werden:

- **Leitender Untergrund** Die Defibrillation soll nach Möglichkeit auf nicht leitendem Untergrund geschehen. Zum Beispiel keine Metallgerüste, keine Metalldeckel, sonst besteht die Möglichkeit eines Stromübertrittes an die Helfer.
- **Wasser/Feuchtigkeit** Da Wasser den Strom sehr gut leitet, besteht die Möglichkeit eines Stromübertrittes an die Helfer.
- **Explosive Stoffe / Dämpfe** Bei der Defibrillation besteht die Gefahr, dass Stoffe oder Dämpfe wie Benzin, Chemikalien, Gas, Mehlstaub, usw. entzündet werden.
- **Medikamentenpflaster** Gewisse Medikamente werden über die Haut mittels Pflaster verabreicht, zum Beispiel Nitroglyzerin. Sämtliche Pflaster im Bereich des Brustkorbs entfernen.
- **Schmuck** Piercing und Schmuck dürfen nicht mit den Elektroden in Kontakt kommen.

Jeder kann Leben retten

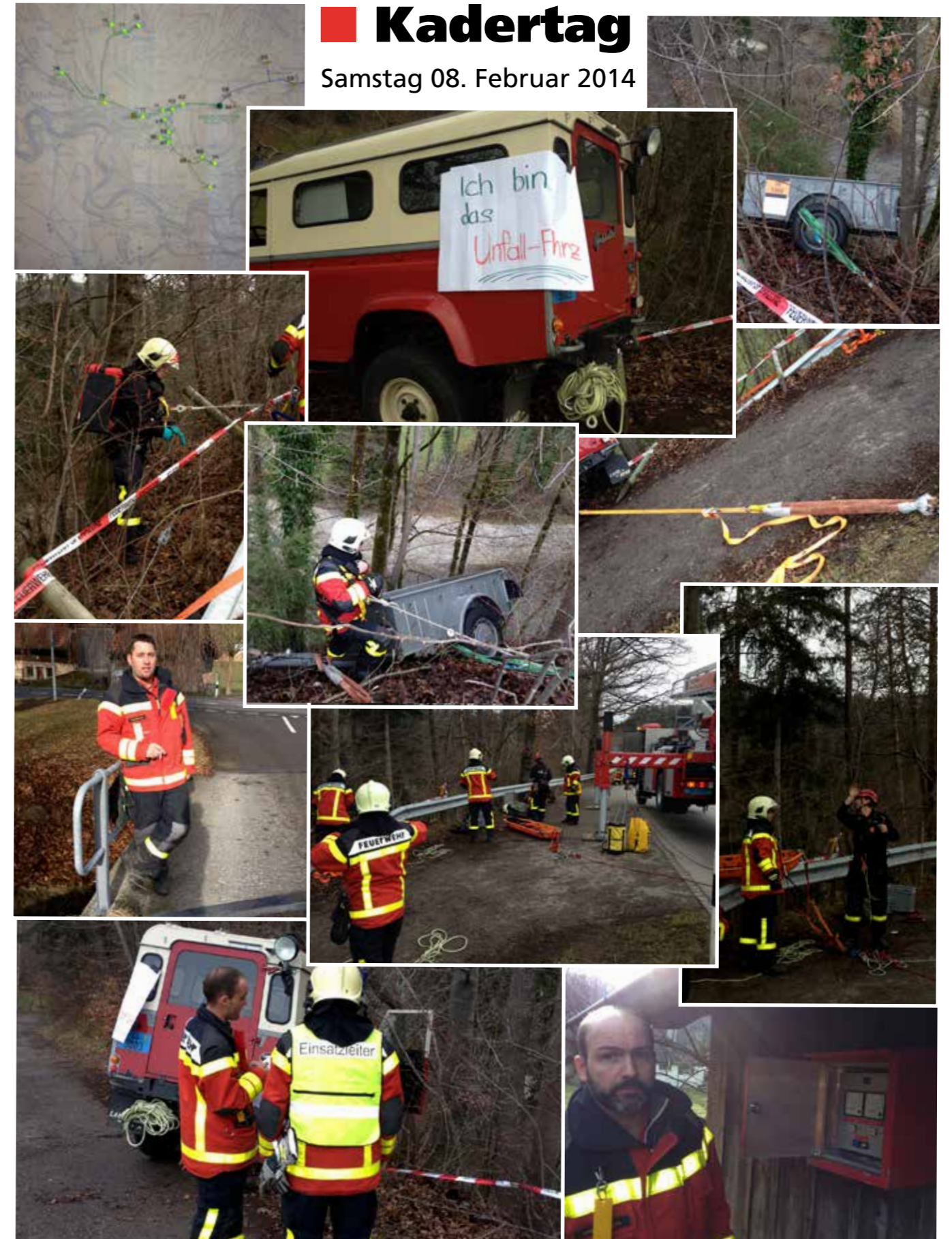
- Wer Erste Hilfe leistet, haftet nicht für einen eventuell zugefügten Schaden, sofern er bestrebt war, im Rahmen seiner Möglichkeiten das Beste zu leisten.
- Wer einem verletzten Menschen in unmittelbarer Lebensgefahr nicht hilft, muss mit Gefängnis oder Busse rechnen. Und Gaffer, die den Rettern im Wege stehen, machen sich ebenfalls strafbar. So will es das Schweizerische Strafbuch.
- Wenn Sie nicht wissen, was Sie tun sollen, oder sich nicht sicher sind, ob Sie das Richtige machen, sollten Sie sofort die Nummer 144 wählen
- Was immer Sie machen – das Schlechteste ist, gar nichts zu machen.

Unser Leben ist wertvoll!

Bilderecke.

■ Kadertag

Samstag 08. Februar 2014



Feuerwehrkamerad besucht ...

■ Feuerwehr von Khao Lak im Süden Thailands

David Gähwiler | Erklären Sie einmal einem Thailänder, welcher nur gebrochen Englisch kann, dass Sie anstatt Buddhatempel oder Schildkrötenfarmen lieber die örtliche Feuerwehr anschauen wollen.

Nun, das war nicht ganz einfach, trotzdem haben wir es dann mit Sprache, Handzeichen und einer Zeichnung geschafft, unserem Taxifahrer beizubringen, was wir wollen. Seine erste Antwort war dann etwas verärgert: "Your a dangerous man, you can not burn a house here, just to see the fireman". Ich habe ihn dann beruhigt und gesagt, dass ich die Feuerwehr nicht in Aktion sehen will, sondern auch zufrieden bin, wenn wir das Depot der Feuerwehr sehen könnten. Erleichtert erbot sich dann Mr. Ju (der Taxifahrer) dazu, einige Telefonate zu führen um uns dies zu organisieren.

Einen Tag später waren die Abklärungen gemacht, und wir fuhren zum Feuerwehrdepot von Khao Lak. Dort erwartete uns der Kommandant, der uns mit vollem Stolz die Einsatzfahrzeuge präsentierte.

Die Feuerwehr von der Provinz Khao Lak ist relativ klein. Der Grund dafür ist, dass sie eigentlich nur als „Schnellangriff“ dient. Gibt es ein grösseres Ereignis wird die Feuerwehr der Armee, welche etwa 10km entfernt auf dem geschlossenen Armeegelände stationiert ist, aufgeboten. Leider durften wir diese nicht besichtigen.

Die Fotos sprechen für sich und benötigen keine Kommentare.



Feuerwehrkamerad David Gähwiler mit dem Ortfeuerwehr-Kommandant



20 Jahre Feuerwehrdepot und Werkhof Husen Kirchberg

■ Jubiläumsfest „Feuerwerk“



OK Feuerwerk (es fehlt Tobias Thoma)

Raphael Holenstein | Unter dem Motto „Feuerwerk“ feiern wir am 28. Juni 2014 das 20 Jahre Jubiläum von Feuerwehrdepot und Werkhof in Husen.

1994 wurde der Werkhof und das Feuerwehrdepot in Husen bezogen. Seit rund 20 Jahren sind Feuerwehr und Werkhof hier zu Hause und nutzen die Räumlichkeiten um ihre Dienste zum Wohle der Bevölkerung auszuüben. Grund genug, dies mit einem Fest für die Öffentlichkeit zu feiern. An diesem Tag präsentieren sich Werkhof und Feuerwehr Kirchberg und gewähren der Bevölkerung Einblicke in ihren Alltag. Das Programm beginnt um 10.00 Uhr und bietet bis 18.00 Uhr Attraktionen wie: Rundgang durch die Räumlichkeiten, Fahrzeugpark, Hubretter, diverse Wasserspiele, Hüpfburg,

Einsatzübung und Pflastersteinplatz. Während dem ganzen Tag betreibt der Feuerwehrverein eine Festwirtschaft.

Am Abend wird das Duo „Messer und Gabel“ für Unterhaltung sorgen. Der Tag wird mit anschließendem Barbetrieb und DJ abgerundet.

Das OK, bestehend aus David Egger, Max Keller, Franz Sennhauser, Christian Egli, Tobias Thoma und Raphael Holenstein, steckt bereits mitten in den Vorbereitungen. Damit das Fest gelingt, sind wir auf die Mithilfe von vielen Helfern angewiesen.

Wir bitten alle AdF das Datum vorzumerken und danken jetzt schon für die Bereitschaft mitzuhelfen.

10 - 17 Uhr	Tag der offenen Tore Rundgang Werkhof / Feuerwehrdepot mit Gebäude- und Fahrzeugpräsentation
	Neuer Pflasterstein-Platz Setzen Sie Ihren persönlichen Pflasterstein
	Viele Kinder-Aktivitäten Hüpfburg, Wasserspiele, Fischen, uvm.
	Hubretter-Fahren bis 30 Meter Höhe
10 Uhr	Neue Feuerwehr-Einsatzzentrale Übergabe / Einweihung
14 Uhr	Feuerwehr Einsatzübung
17 Uhr	Beförderungen Feuerwehr mit traditioneller Feuerwehr-Taufe
ab 19 Uhr	Barbetrieb
ab 20 Uhr	Unterhaltung mit Duo Messer & Gabel / DJ /
	durchgehend Festwirtschaft

Programm

Mittwoch
16. April 2014

Füürwehstübli in
Kirchberg

Absenzen

■ Erfreulicher Rückgang der Absenzen 2013!

David Egger | **Als sehr erfreulich und motivierend, durften wir das Jahr 2013 auch in Sachen Absenzen ad acta legen. Im letzten Jahr haben wir einen Übungsbesuch über die ganze Mannschaft von über 90 Prozent erreicht.**

Ein langjähriges Thema feierte Ende 2013 einen Erfolg. Die Anwesenheit der Übungsbesuche stieg auf 91.1%.

Als Blaulichtorganisation ist eine Übung ein Aufgebot und somit verpflichtend. Die Sicherheitslücken die durch fehlende Ausbildung entstehen, sind zu gross, als dass wir das akzeptieren dürfen. Neben der Tatsache, dass der Übungsbesuch gesetzlich vorgeschrieben ist, muss es im Interesse jedes AdF sein, die jährliche Ausbildung zu absolvieren. Die Vielfältigkeit der Einsätze und die Neuerung in mate-

rieller Hinsicht, führen zu stetigem Wachstum der Anforderungen an den AdF. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit von Training / Übungen. Die über 90% der Übungsanwesenheit 2013, ist der schönste Dank für all die Übungsvorbereitung und dessen Durchführung.

... weiter so!

■ Impressum



Zweck / Zielgruppe

Brandherd ist die Informationszeitung für aktive Feuerwehrleute der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg.

Herausgeber

Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg
Brandherd-Kommission
Postfach 210
9533 Kirchberg

Erscheinung

März/August/November

Verantwortlich

Stab FwKL

Redaktion / Kontakt

david.egger@fwkl.ch

2010:

Bestand: 84
Absenzen: 145
Absenzen pro/Kopf: 1.72
87,6%

2011:

Bestand: 81
Absenzen: 128
Absenzen pro/Kopf: 1.58
88.7%

2012:

Bestand: 85
Absenzen: 155
Absenzen pro/Kopf: 1.82
86,9%

2013:

Bestand: 78
Absenzen: 94
Absenzen pro/Kopf: 1.20
91.1%

... witzig

■ Der Brandherd-Witz



Brandherd-Witz 1.14:

*Wütend bezahlt der Autofahrer den Strafzettel.
Der Polizist gibt ihm die Quittung.
"Was soll ich damit?" fragt der Fahrer.
"Gut aufheben!
Wenn Sie zwölf davon haben,
bekommen Sie ein Fahrrad"*